FiBu; 31.10.2022

* Verlegte Inventur : 3 Monate vor Stichtag oder 2 Monate danach
* Wann ist man Buchführungspflichtig :
  + Nachhaltigkeit (aka es dauerhaft/wiederholt machen)
  + Selbständigkeit (es für sich selber/aus eigenem Willen tun)
  + Wirtschaftlichkeit (Ziel: größtmögliche Gewinne)
* Belegprüfung :
  + Formell (Form muss stimmen)
  + Sachlich (inhaltlich muss es sachlich richtig sein)
  + Rechnerisch (beträge müssen stimmen und schlüssig sein)
* Arten der Inventur:
  + Physische Inventur : *körperliche Inventur*; man geht durch die Lagerhalle und zählt
  + Buchinventur: man „zählt“ was in den Büchern steht (e.g. Patente, Rechte, Lizenzen)
* Prinzipien der Buchführung :
  + Imparitätsprinzip
  + Realisationsprinzip
  + Und 2 weitere
* 2 Belegarten:
  + Fremdbeleg (bekommt man bei einem Kauf von dem Unternehmen)
  + Eigenbelege (die ich für mich zur Buchhaltung ausstelle)
* 3 Grundsätze :
  + Richtigkeit
  + Ordnung
  + Klarheit
* GoB : Grundsätze ordnungsmäßiger Buchhaltung
* Inventar = Liste, alles aufgeschrieben und keine Zusammenfassung von Gruppen

Bilanz = Gegenüberstellung, Zusammenfassung von Gruppen

* Zahllast : Differenz aus Vorsteuer und Umsatzsteuer
  + Vorsteuer: immer wenn selber etwas gekauft wird, dann vorsteuer
    - Kann vom Finanzamt abgesetzt werden (auch wenn „wir“ der Endkunde sind)
      * Man kriegt vom Finanzamt nur die Mehrwertsteuer zurück (aka 19% von 5000€, wenn Gerät 5000€ kostete)
    - Vorsteuer wird unterjährig im Soll aufgeschrieben [im Vorsteuerkonto; 2600]
  + Umsatzsteuer: immer wenn selber etwas verkauft wird
    - Muss an das Finanzamt abgeführt werden
    - Nur Mehrwert wird besteuert
    - Wird normalerweise im Preis an die Kunden weitergegeben
    - Mehrwert-/Umsatzsteuer wird im Haben aufgeschrieben (Stornos im Soll)[im USt-Konto: 4800]
* Am Ende des Jahres (oder zum Steuer-Stichtag):
  + Wenn USt > VSt : wir zahlen  
    1) Vorsteuer Saldo wird im Soll bei des USt-Konto aufgeschrieben

2) Differenz aus USt – (Saldo VSt + Stornos USt) = Zahllast an das Finanzamt

* + Wenn VSt > USt : Finanzamt zahlt

1. Umsatzsteuer Saldo wird bei Haben in das VSt-Konto aufgeschrieben
2. Differenz aus VSt – (Saldo USt + Stornos VSt) = Betrag der Rückerstattungen

* Rechnungsbetrag = netto + Steuern
* Steuerbetrag der Mehrwertsteuer = Mehrwert (aka neuer Wert – alter Wert) \* 0,19
* Auf Miete wird so gut wie nie Steuern gezahlt
* Keine Steuern auf Zinsen
* Umsatzsteuern/Vorsteuern werden ganz normal mit anderem Konto gebucht

|  |  |
| --- | --- |
| Wird im Soll mehr | Wird im Haben mehr |
| * Aktiva [Mittelverwendung] * Aufwendungen [was genutzt wird] * Vorsteuer | * Passive [Mittelherkunft] * Erträge [woher Geld kommt] * Umsatzsteuer |

* Wenn einfach nur eingang einer „Rechnung“: Passivkonto : Verpflichtungen aus Lieferung und Leistung 🡪 Rechnung ist nur eingegangen aber noch nicht bezahlt worden
* Rohstoffe werden immer an Aufwendungen gebunden

Aufwands/bestandsorientierte Buchführung:

Aufwandsorientierte Buchführung

* Immer Rohstoffkauf auf 600er Konten gebucht
* Kauf auf ein Aufwandskonto
* Vorteil: muss bei Einbeziehung der Rohstoffe in die Produktion keine Umbuchung von Bestand zu Aufwand vornehmen
* „man tut so, als ob man die Rohstoffe schon direkt mitverwendet/sie direkt in die Produktion gehen“

Bestandsorientierte Buchführung:

* Immer Rohstoffkauf auf Bestandskonten gebucht
* Vorteil: man weiß, wie viele Rohstoffe man in der Produktion hat und wie viele nur „herumliegen“
* Nachteil: Transport von Rohstoffen von Lager zu Produktion ist buchhalterisch sehr aufwendig
  + Man muss von Bestand zu Produktion umbuchen